

Akademikerin putzt, Ingenieur fährt Taxi

Österreich hat qualifizierte Zuwanderung – aber sie wird oft ignoriert. Das ist kurzsichtig, zeigt eine neue Studie

Wien – Der Ingenieur aus dem Iran, der keinen anderen Job als den des Taxifahrers findet. Die Physikerin aus Tschetschenien, die in Österreich als Putzfrau arbeiten muss. – Beides sind keine Einzelfälle. Denn das Potenzial von Zuwanderern bleibt weit gehend ungenutzt. 44 Prozent der Migranten, die nicht in Österreich geboren wurden und keine österreichische Staatsbürgerschaft haben, sind für ihre Tätigkeiten überqualifiziert. Mit dem Grad der „Verösterreicherung“, etwa durch die Staatsbürgerschaft, sinkt die Zahl derer, die nur Arbeiten unter ihrer Qualifikation finden.

„Kurzsichtig“

Zu den Ergebnissen kommt eine Studie des Zentrums für Soziale Innovation. Studienautor August Gächter nennt die Tatsache, dass Ausbildung Migranten oft nichts bei der Jobsuche nutzt, „volkswirtschaftlich kurzsichtig“. Gächter sieht im STANDARD-Gespräch mehrere Gründe, warum Zuwanderer so selten adäquate Jobs finden: Erstens sei es oft wichtig, rasch ein Einkommen zu haben. Der Aufstieg gelinge dann selten. Zweitens habe das Arbeitsmarktservice (AMS) mit Schuld: „Wenn man für das AMS einmal eine Putzkraft war, bleibt man eine Putzkraft.“ Als dritten Grund nennt Gächter, dass Studien oder sonstige Ausbildungen aus dem Ausland schwer anerkannt werden: „Trotz Pisa hält sich das Vorurteil, dass österreichische Abschlüsse besser sind. Abschlüsse aus dem Ausland nostrifizieren zu lassen, ist sehr kompliziert.“

Green Card „überflüssig“

Österreich ignoriere die Qualifikation der Zuwanderer meist, meint Gächter. Denn dass nur Unqualifizierte einwandern, sei schlicht falsch: „Das stimmt seit Ende der 80er nicht mehr. Von den Rumänen, die 1990/1991 stark zuwanderten, hatten etwa zwei Drittel einen Abschluss über der Pflichtschule.“ Daher hält Gächter das System einer Green Card für überflüssig: „Mit Green Cards gezielt Qualifizierte zu holen, wäre eine Beleidigung gegenüber den gut ausgebildeten Einwanderern, die im Land sind, aber schlechte Jobs haben.“ Gächter plädiert dafür, Zuwanderer adäquat zu ihrer Ausbildung einzusetzen – und gleichzeitig unqualifizierte Einwanderer ins Land zu lassen: „Die brauchen wir für unqualifizierte Jobs. Dann müssen weniger Menschen unter ihrem Ausbildungsniveau arbeiten.“

(Eva Linsinger, DER STANDARD, 22.03.2006)

FRAGEN * FRAGEN * FRAGEN * FRAGEN

- Wie ist die berufliche Situation von MigrantInnen in Österreich?
- Welche Gründe führen laut Gächter dazu, dass MigrantInnen oft in niedrig qualifizierten Arbeitsbereichen beschäftigt sind?
- Welches Lösungsmodell schlägt er vor?
- Glauben Sie, dass die Ausbildung in Österreich besser ist als in Ihrem Land? Wenn ja, warum?
- Wie lange dauert in Ihrem Land die Ausbildung zur Krankenschwester?
- Wie lange studiert ein werdender Arzt?
- Was ist Ihr gelernter Beruf?
- Was ist Ihr Traumberuf in Österreich?
- Wie viele Menschen haben in Ihrem Land keine Arbeit?
- Was ist Ihre Idee, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen?